

„Der Tempel der 1000 Spiegel“

Bunter indischer Abend im Pfarrsaal Feldkirchen-Westerham

Feldkirchen-Westerham – Im Rahmen des Jubiläumsprogramms der Gemeindebücherei Feldkirchen-Westerham begrüßte Organisator und Leiter der Institution Dr. Michael Mücke das gespannte Publikum zu einer „Reise nach Indien mit allen Sinnen“.

Nach einem landestypischen Masala-Chai (Tee) zur Begrüßung wartete die Anubhab-Academy aus Köln mit traditioneller indischer Musik und Wissenswerten zu Kultur und Tradition auf.

Parallel zu den klassischen oder volkstümlichen Klängen und Bollywood-Stücken lieferten die drei indischen Künstler mit ihrer Kollegin und Managerin Conny Rave interessante Informationen rund um die Instrumente und einzelnen Stilrichtungen auf.

So ist die „Tambura“ Rave zufolge beispielsweise ein Begleitinstrument, das die übrigen Musiker in die richtige Stimmung und Gemütsverfassung bringt und gleichzeitig den Grundton hält. Die „Tabla“ ist ihrerseits eine Melodietrommel, die über ein großes Klangspektrum verfügt.

Gemeinsam brachte die Gruppe dann einen mehrteiligen typischen „Raga“, die melodische, emotionsgeladene Grundstruktur der klassischen indischen Musik, dar. „Es gibt eine Vielzahl von überlieferten Ragas, die jeweils einer bestimmten Tages-



Die Anubhab-Academy begeisterte mit indischer Musik und Geschichten.

FOTO HINTERBERGER

zeit oder Situation zugeordnet sind und die Menschen durch ihre Wirkung von ihrem Leid erlösen können“, erklärte Rave und eröffnete das Spiel mit der sogenannten Alap, der Einführung zur Raga. Währenddessen improvisierten die Instrumentalisten, die ihre Darbietung durch ursprünglichen Gesang bereicherten, immer wieder und fanden wortlos zurück in das gesamtmusikalische Geschehen. Visuell bereichert wurden die spannen-

den Höreindrücke durch die Power-Point-Präsentation „Von Göttern und Menschen in Indien“, welche farbenfrohe Impressionen von Land und Leuten vermittelte: Ein indisches Brautpaar in Landestracht, Kinder in der Schuluniform, Bilder aus der Hauptstadt Kolkata oder Statuen der drei höchsten indischen Gottheiten. Auch brachte Conny Rave die Zuhörerschaft - diese wurde beim repetitiven Mantra-Singen selbst aktiv in das Ge-

schehen eingebunden - mit verschiedenen Weisheits-Geschichten zum Nachdenken. So betonte sie mit der Geschichte „Der Tempel der 1000 Spiegel“, dass derselbe Ort für den einen zur Not oder zum Tod führen, wohingegen er für den anderen zu einem Platz der Freude werden kann. Danach konnten Interessierte Saris aus den unterschiedlichsten Materialien bewundern oder indische Knabberereien und Gewürze kosten.

Aus: Mangfall-Bote 10. Mai 2010